

□ Δ ABC  
=

# Mein neuer Nachbar

x

$U = 2\pi r$



**UNHCR**  
The UN Refugee Agency

**JUGEND  
INFOS**  
österreichische



Name: Sofie  
Alter: 15 Jahre  
Nationalität: Österreich  
Hobbys: Freunde treffen,  
Skaten, Kino,  
Gitarre spielen  
In Österreich: Seit Geburt



Dieses Jahr besuchen 1,1 Millionen Kinder in Österreich eine Schule. **13.000 davon sind Flüchtlingskinder.** Das bedeutet, dass von 100 Schüler/innen ein bis zwei Flüchtlingskinder sind.

Liebe Leserin, lieber Leser,

warum flüchten Menschen nach Österreich? Und was erwartet sie hier? In dieser Geschichte geht es um Ramy und Sofie, die in der Schule Banknachbarn geworden sind. Sie lernen sich besser kennen und entdecken Gemeinsamkeiten. Sofie erfährt, warum Ramy flüchten musste, wie die Flucht verlaufen ist und wie sein Leben nun in Österreich aussieht.



Name: Ramy  
Alter: 16 Jahre  
Nationalität: Syrien  
Hobbys: Fußball, Skaten,  
Musik hören  
In Österreich: Seit Herbst 2015

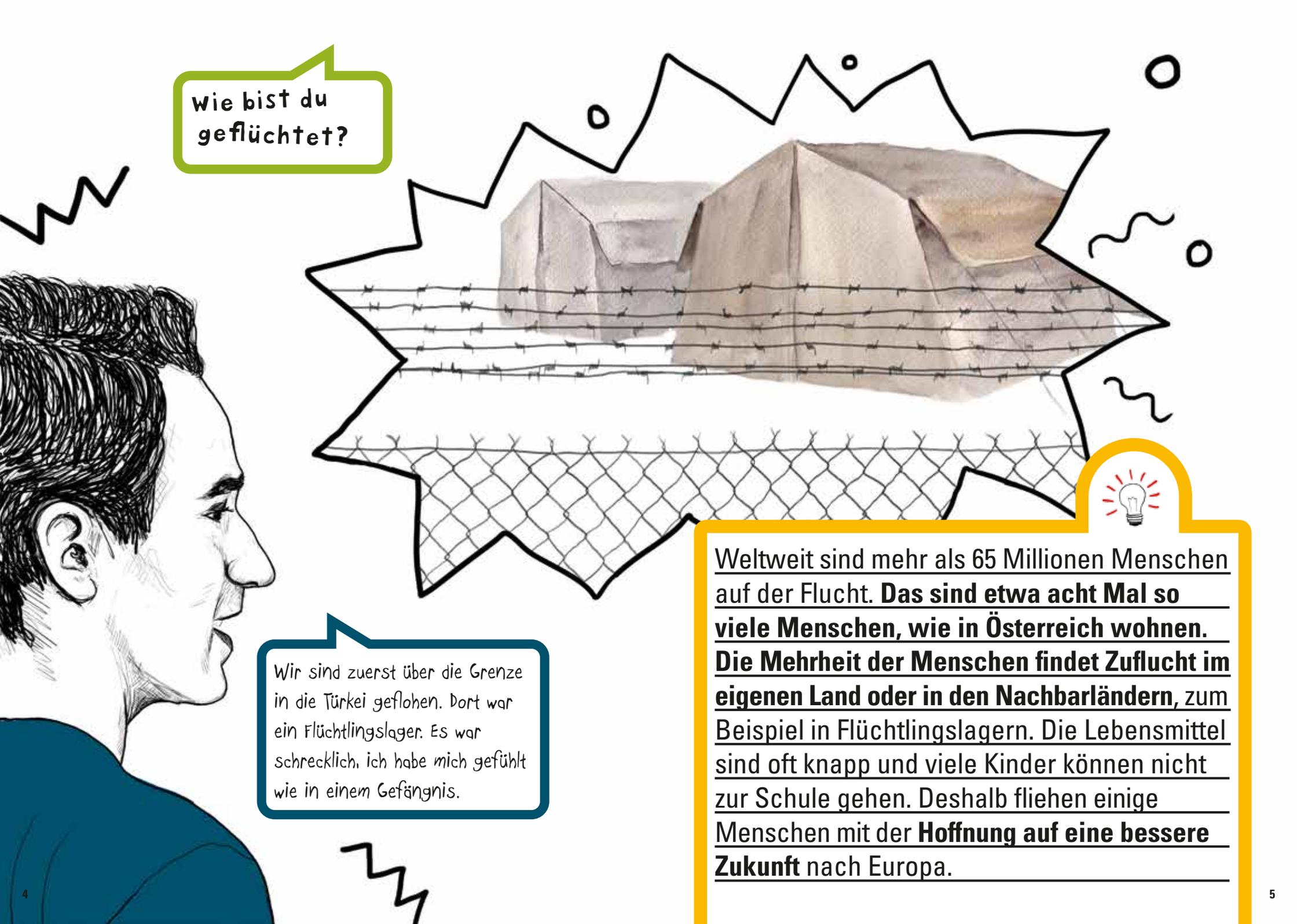


In meiner Heimat ist Krieg. Unser Leben war bedroht. Täglich fielen Schüsse und Bomben schlugen ein. Unser Haus wurde zerstört. Es gab auch fast kein Trinkwasser mehr und immer weniger zu essen.

Warum musstest du aus Syrien fliehen?



In vielen Ländern gibt es gewaltsame Auseinandersetzungen. So zum Beispiel in Syrien und Afghanistan, aber auch in manchen afrikanischen Ländern. **Menschen flüchten vor Krieg, Terror, Folter oder Verfolgung**, beispielsweise wegen ihrer religiösen oder politischen Ansichten. Es kommt vor, dass Kinder und Jugendliche entführt, versklavt oder vergewaltigt werden.



Wie bist du  
geflüchtet?

Wir sind zuerst über die Grenze  
in die Türkei geflohen. Dort war  
ein Flüchtlingslager. Es war  
schrecklich, ich habe mich gefühlt  
wie in einem Gefängnis.



Weltweit sind mehr als 65 Millionen Menschen  
auf der Flucht. **Das sind etwa acht Mal so  
viele Menschen, wie in Österreich wohnen.**  
**Die Mehrheit der Menschen findet Zuflucht im  
eigenen Land oder in den Nachbarländern, zum  
Beispiel in Flüchtlingslagern.** Die Lebensmittel  
sind oft knapp und viele Kinder können nicht  
zur Schule gehen. Deshalb fliehen einige  
Menschen mit der **Hoffnung auf eine bessere  
Zukunft** nach Europa.

Dafür hat uns ein Visum gefehlt.

Warum habt ihr nicht einfach ein Flugzeug genommen?

Wie ist es nach dem Flüchtlingslager in der Türkei weiter gegangen?

Wir haben uns tausend Kilometer bis zum Mittelmeer durchgeschlagen. Teils zu Fuß, teils mit LKWs. Von dort sind wir mit einem kleinen Fischerboot übers Meer nach Griechenland gefahren. Ich hatte Todesangst.



**Ohne Visum lassen die Fluglinien niemanden nach Europa einreisen.** Menschen aus Kriegsgebieten erhalten selten ein Visum. Obwohl für die Flucht übers Meer Schlepper bis zu 10.000 Euro verlangen, sehen manche Flüchtlinge keinen anderen Weg. Die Boote sind oft in schlechtem Zustand und überfüllt. Schon mehrere tausend Menschen sind auf der Flucht im Mittelmeer ertrunken.

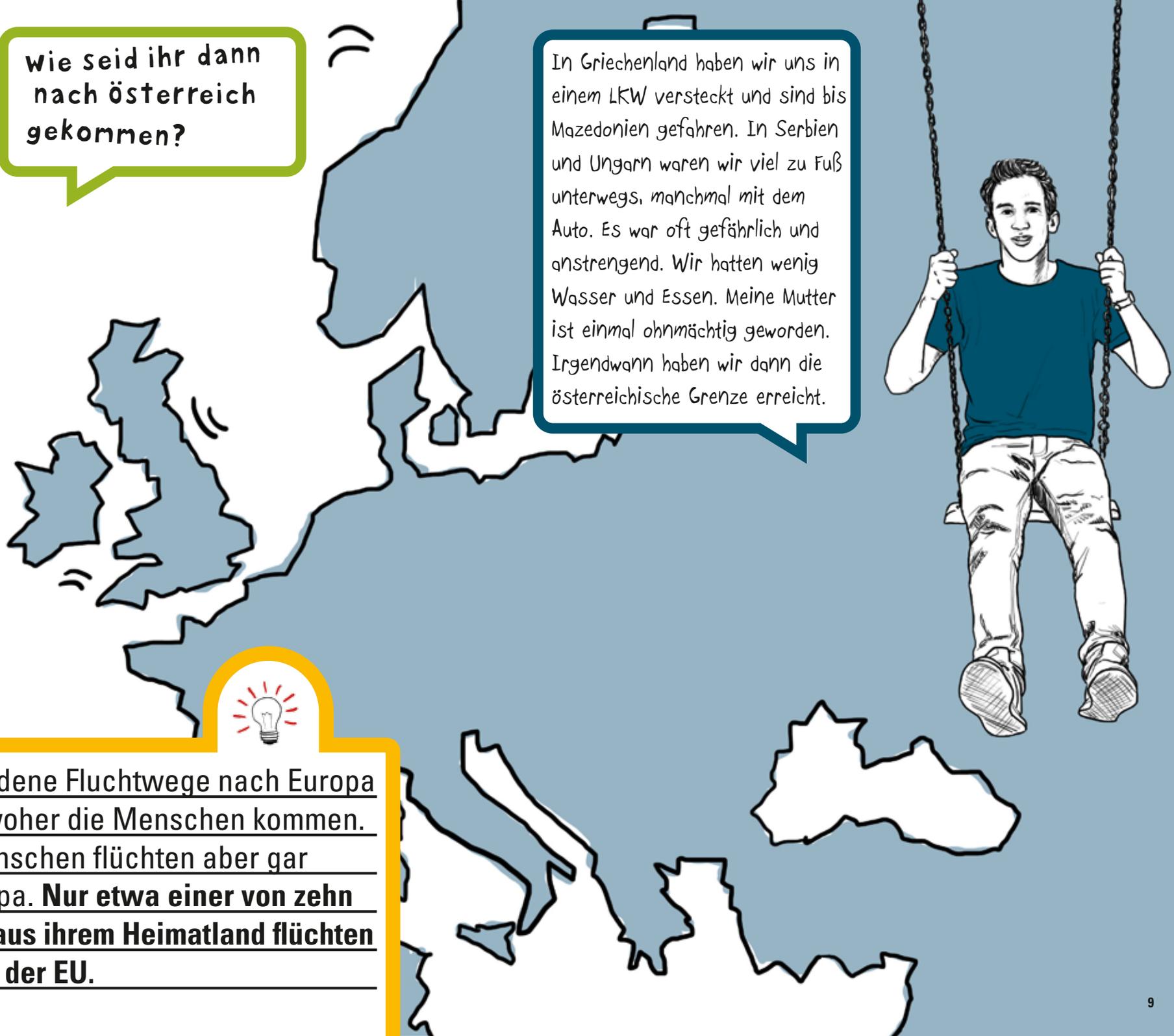
Schlepper = Menschen, die Geld dafür nehmen, dass sie die Flucht organisieren.

In vielen Fällen nutzen sie die Not der Menschen aus.

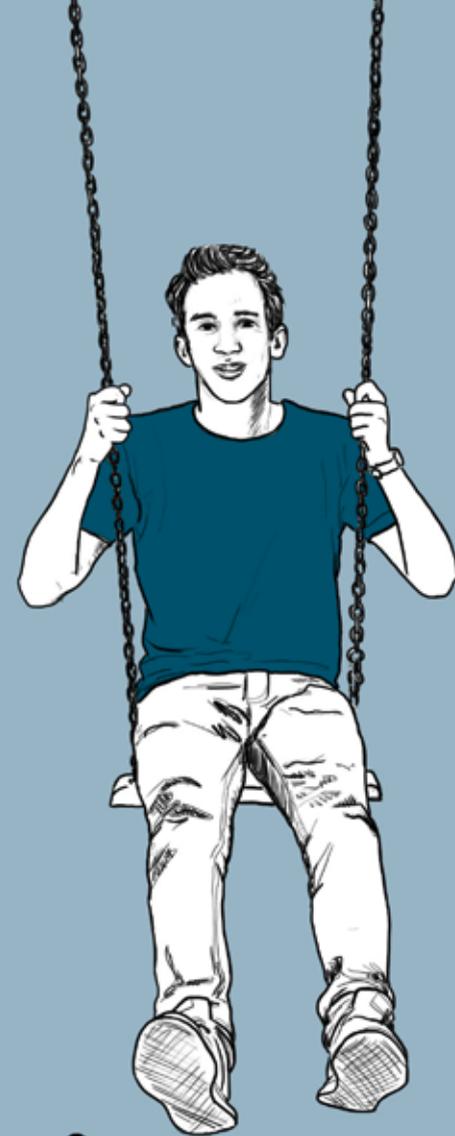
Visum = Offizielle Erlaubnis, dass man in ein Land einreisen darf.



Wie seid ihr dann nach Österreich gekommen?



In Griechenland haben wir uns in einem LKW versteckt und sind bis Mazedonien gefahren. In Serbien und Ungarn waren wir viel zu Fuß unterwegs, manchmal mit dem Auto. Es war oft gefährlich und anstrengend. Wir hatten wenig Wasser und Essen. Meine Mutter ist einmal ohnmächtig geworden. Irgendwann haben wir dann die österreichische Grenze erreicht.



Es gibt verschiedene Fluchtwege nach Europa – je nachdem, woher die Menschen kommen. Die meisten Menschen flüchten aber gar nicht nach Europa. Nur etwa einer von zehn Menschen, die aus ihrem Heimatland flüchten mussten, lebt in der EU.

warum bist du  
überhaupt nach  
österreich gekommen?  
wolltest du  
unbedingt hierher?

Eigentlich wollten wir nach  
Deutschland zu unseren  
Verwandten. Doch dann hat uns  
die polizei in österreich  
aufgegriffen und so haben wir  
einen Asylantrag gestellt, um  
hier bleiben zu dürfen. Hier sind  
wir sicher und ich kann in die  
Schule gehen.



Zwei von 100 Menschen in Österreich  
sind Flüchtlinge oder Asylsuchende.  
**Österreich und Europa sind nicht die  
Hauptziele.** In den letzten Jahren  
haben die Türkei und Pakistan weltweit  
die meisten Flüchtlinge aufgenommen.

Ich habe mich gewundert, wie du zu uns in den Ort gekommen bist...

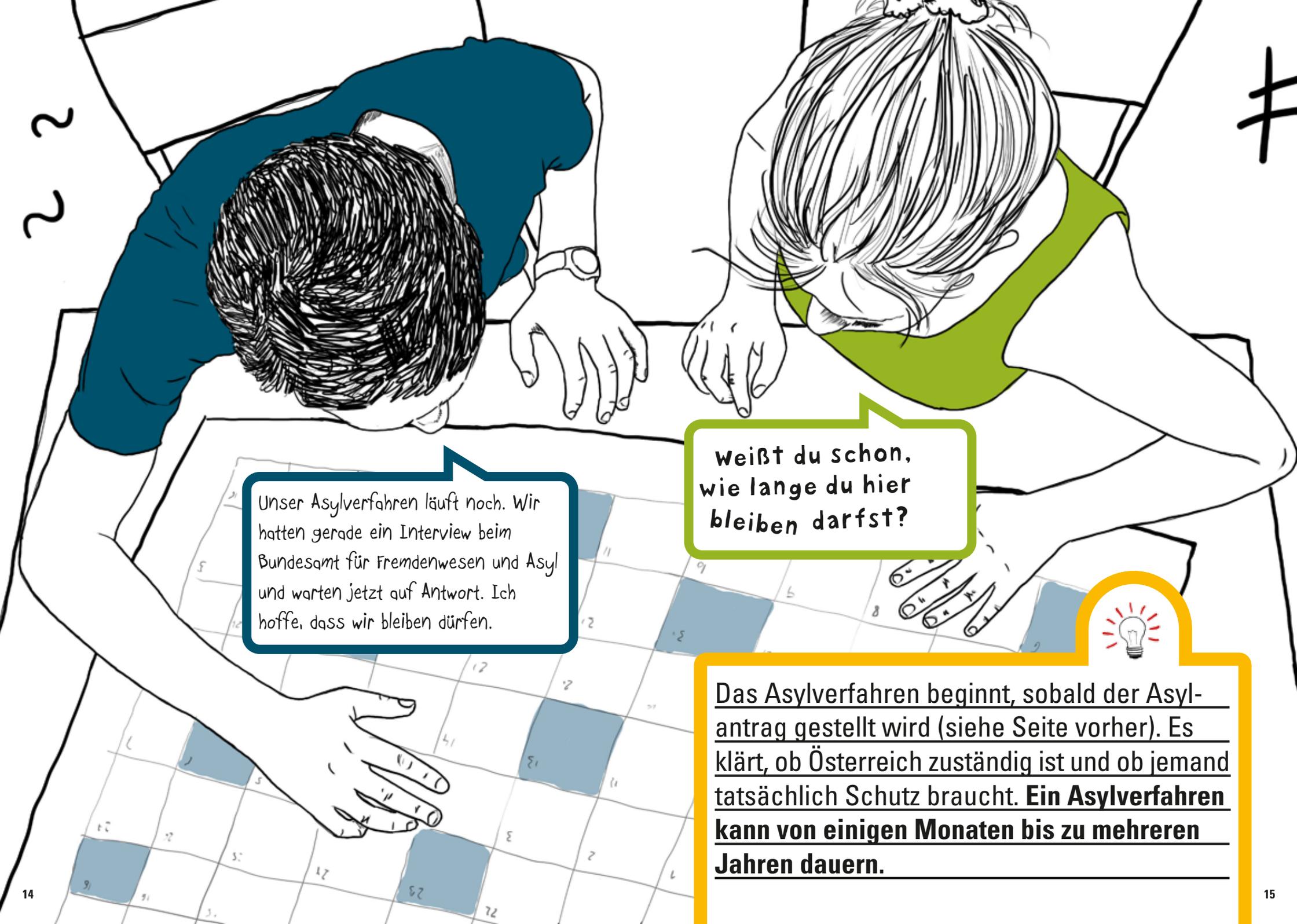
Das haben nicht wir entschieden. Wir haben hier eine Unterkunft bekommen und sind von Traiskirchen umgezogen.



## Jedes Bundesland nimmt Asylsuchende auf, abhängig von der Einwohnerzahl.

»Asylsuchende« oder »Asylwerber/innen« nennt man Menschen, die einen »Asylantrag« gestellt haben, um in Österreich bleiben zu dürfen. Wenn die Behörde über den Antrag positiv entscheidet, bekommen sie »Asyl«. Damit sind sie »asylberechtigt« und als Flüchtlinge anerkannt.

Traiskirchen = Ort in Niederösterreich, wo sich eine große Unterkunft für Flüchtlinge befindet. Von dort werden sie dann in andere Quartiere verteilt.



Unser Asylverfahren läuft noch. Wir hatten gerade ein Interview beim Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl und warten jetzt auf Antwort. Ich hoffe, dass wir bleiben dürfen.

weißt du schon, wie lange du hier bleiben darfst?



Das Asylverfahren beginnt, sobald der Asylantrag gestellt wird (siehe Seite vorher). Es klärt, ob Österreich zuständig ist und ob jemand tatsächlich Schutz braucht. Ein Asylverfahren kann von einigen Monaten bis zu mehreren Jahren dauern.

Wenn wir später  
skaten gehen, kann  
ich dich abholen.

Wo wohnst  
du überhaupt?

Habt ihr hier in der  
Nähe eine Wohnung?

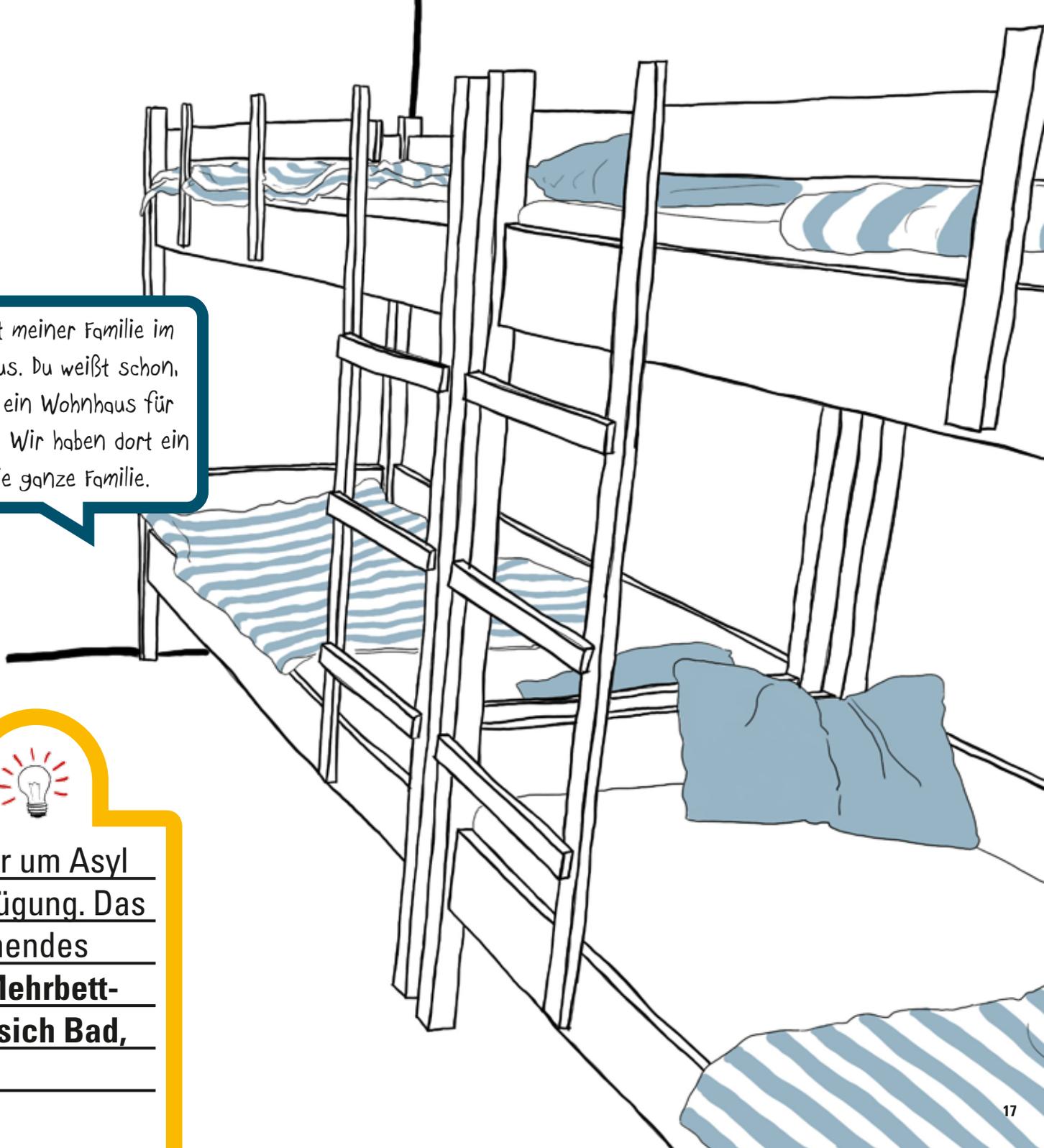
Ich wohne mit meiner Familie im  
alten Wirtshaus. Du weißt schon,  
da ist derzeit ein Wohnhaus für  
Asylsuchende. Wir haben dort ein  
Zimmer für die ganze Familie.

Alle in einem Zimmer?  
Das könnte ich mir  
nicht vorstellen...

Zum Glück habe ich  
ein eigenes Zimmer!



Österreich stellt Menschen, die hier um Asyl  
ansuchen, eine Unterkunft zur Verfügung. Das  
kann zum Beispiel auch ein leerstehendes  
Wirtshaus sein. Sie sind meist in Mehrbett-  
zimmern untergebracht und teilen sich Bad,  
Toilette und Gemeinschaftsräume.



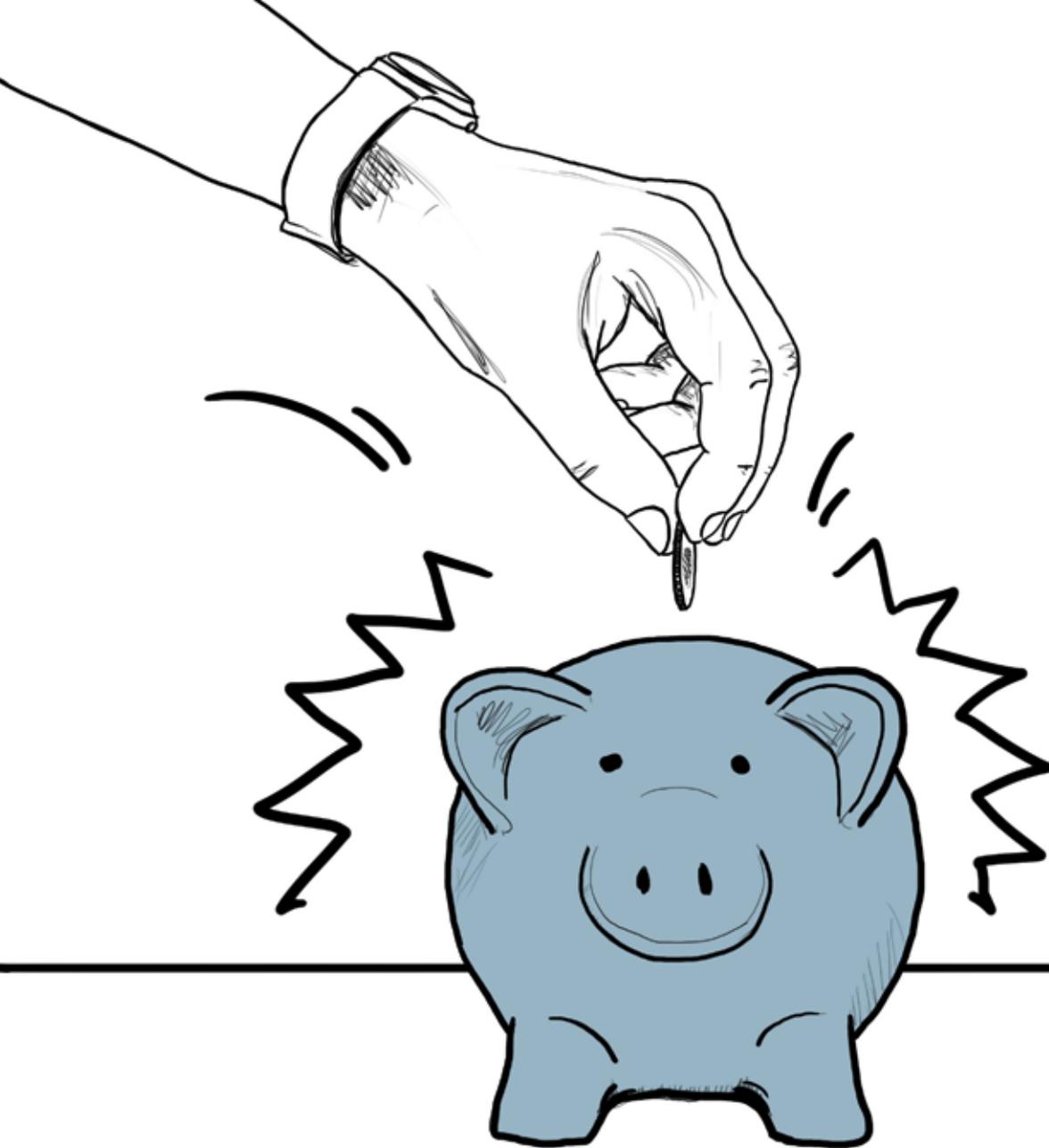
Zeig mal,  
du hast aber ein  
cooles Handy!  
woher hast  
du das?

Das hab ich von meinen Eltern  
zum Geburtstag bekommen.  
Letztes Jahr, als wir noch in meiner  
Heimatstadt Aleppo gelebt haben.



Das Handy ist für Flüchtlinge von großem Wert. Es dient zur Orientierung auf dem Fluchtweg und zur Verbindung mit Familie und Freunden. Auch in sehr armen Ländern besitzen die meisten Menschen schon Smartphones, welches sie auf ihre Flucht natürlich mitnehmen.





Du musst ganz schön viel Geld haben mit deinem Handy und deinen Klamotten!

Das glaubst du. Meine Kleider sind von der Caritas. Und mein Handy ist das Einzige, was ich noch aus meinem alten Leben habe. Die Fotos darauf erinnern mich an Syrien und an meine Freunde von früher.



Asylsuchende bekommen ein »Dach über dem Kopf« und etwas zu essen. Für persönliche Ausgaben erhalten sie 40 Euro im Monat.  
**Für eine aktuelle Playstation müssten sie also fast ein Jahr lang ihr ganzes Taschengeld sparen.** Asylsuchende, die nicht in einer organisierten Unterkunft leben, bekommen weniger als die Hälfte (320 Euro) der Mindestsicherung (837,76 Euro).

Die »Mindestsicherung« wird vom Staat festgelegt für Menschen, die zu wenig Einkommen haben.



NEWS

Ich hab gehört,  
Flüchtlinge sind  
aggressiv und  
vergewaltigen Frauen.

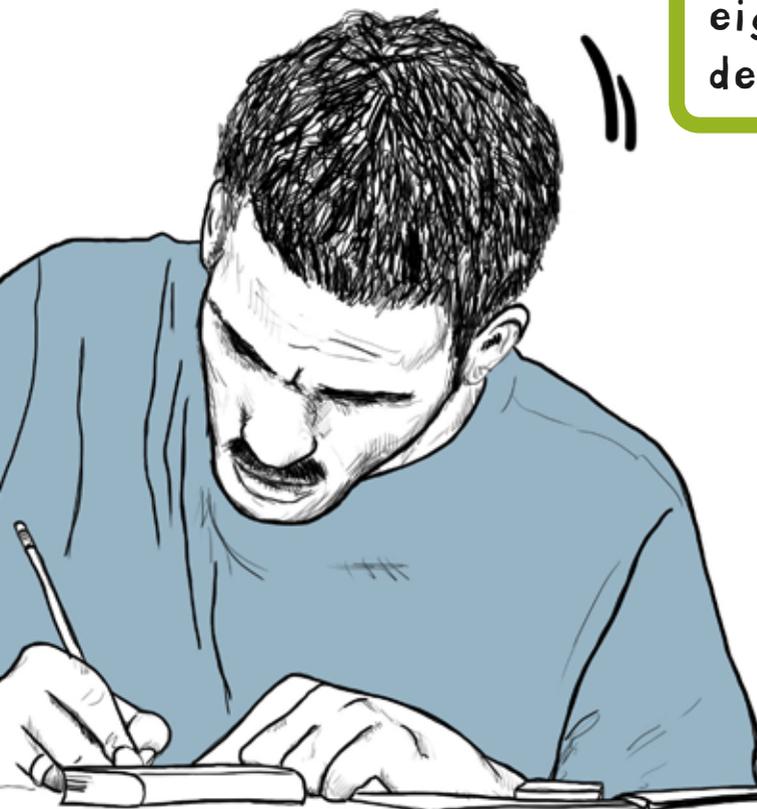
Glaubst du wirklich,  
ich würde so etwas tun?

Nein, du nicht...

Wenn man die Medien liest,  
könnte man tatsächlich glauben,  
dass Flüchtlinge alle böse sind.  
Leider steht da nichts drin über  
solche wie mich. Dabei sind die  
allermeisten Flüchtlinge wie ich.  
Nur kommen die halt nicht in die  
Zeitung.



**Österreich hat insgesamt eine sinkende Kriminalitätsrate.** Das hat sich auch nicht verändert, seit mehr Flüchtlinge nach Österreich gekommen sind.



Was machen  
eigentlich  
deine Eltern?



Mein Vater war in Aleppo Filmemachen  
meine Mutter hat in einer Apotheke  
gearbeitet. Doch dann kam der Krieg. Hier  
dürfen sie leider nicht arbeiten.  
Sie besuchen gerade Deutschkurse.



**Asylsuchende dürfen nur in Ausnahmefällen arbeiten.** Sie dürfen zum Beispiel gemeinnützige Arbeiten wie Schneeräumen annehmen. Erst wenn Menschen asylberechtigt sind und in Österreich bleiben dürfen, können sie sich genau wie Österreicher/innen um einen Job bewerben. **Dafür sind gute Deutschkenntnisse oft sehr wichtig.**

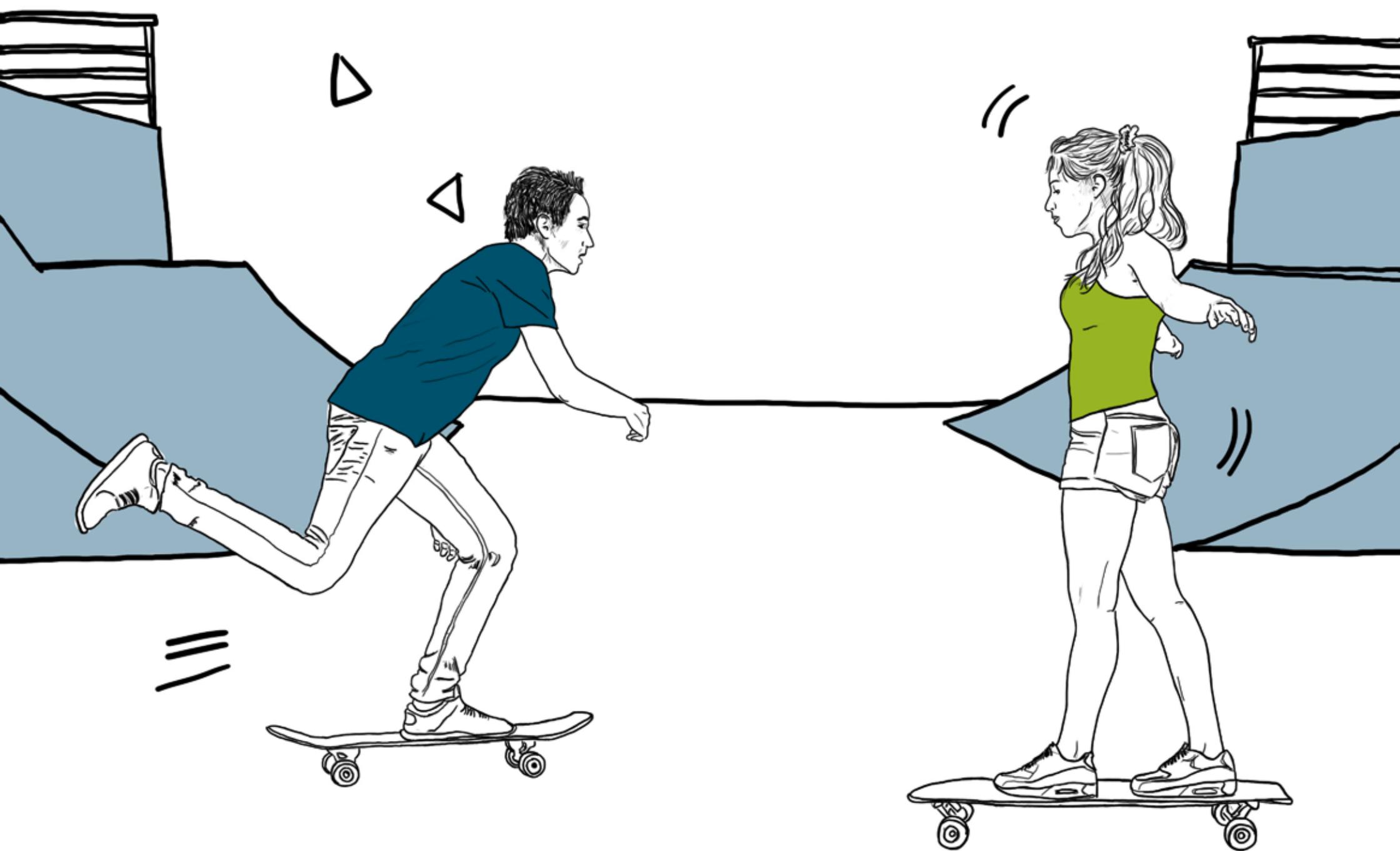


was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich möchte nie mehr Krieg erleben. Ich möchte an einem Ort leben, wo ich keine Angst haben muss. Am liebsten möchte ich irgendwann in einer Apotheke arbeiten, wie meine Mutter früher.



Junge Asylsuchende dürfen nur in Berufen eine Lehre machen, für die es zu wenige Arbeitskräfte gibt.





Mit freundlicher Unterstützung von:



Wir haben uns um Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Informationen bemüht, können aber weder Gewährleistung noch Haftung übernehmen. Für Feedback, Ergänzungen und ggf. Berichtigungen sind wir dankbar. Alle Angaben Stand August 2016.



#### Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichische Jugendinfos  
Redaktionsadresse: Lilienbrunnngasse 18/2/41, 1020 Wien, Tel. 01/934 66 91, [info@jugendinfo.at](mailto:info@jugendinfo.at),  
ZVR-Zahl: 682385929 – Geschäftsführung: Aleksandar Prvulović  
Gesamtkoordination und Redaktion: Sarah Jagfeld (wienXtra-jugendinfo)  
Redaktion: Elmar Huber (aha – Tipps & Infos für junge Leute), Johannes Schröer (Jugend:info NÖ),  
Robert Sluga (JugendService – Die Jugendinfo des Landes OÖ)  
Fachberatung: Marie-Claire Sowinetz, UN-Flüchtlingshochkommissariat UNHCR  
Grafik / Layout: Felicitas Grabner – [www.felicitasgrabner.com](http://www.felicitasgrabner.com)  
Druck: Gerin Druck GmbH, Wolkersdorf  
1. Auflage: August 2016